



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:
Shakespeare Mystery

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Shakespeare Mystery**4.6.5****Vorüberlegungen****Lernziele:**

- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Interesse für den in vieler Hinsicht rätselhaften Autor Shakespeare und für sein vielschichtiges Werk.
- Sie kennen wichtige Fakten zur Person Shakespeares.
- Sie haben Kenntnisse von der aktuellen Rezeption von Shakespeare-Werken und ihrer Bedeutung für die Jugendkultur.
- Die Schülerinnen und Schüler kennen die traditionelle Aufführungspraxis von Shakespeare-Stücken durch das wieder aufgebaute "Globe" in London und den Publikumserfolg dieses Theaters.

Anmerkungen zum Thema:

William Shakespeare (1564-1616) ist unbestritten der wichtigste Dramatiker der Literaturgeschichte. Viele seiner 38 Stücke sind (immer noch) populär. Die erfolgreichen Kinofilme "*Romeo & Juliet*" (1996) und "*Shakespeare in Love*" (1998) werden sicher nicht die letzten sein, die sich des Themas Shakespeare annehmen. Nicht zuletzt ist Shakespeare Pflichtthema in vielen Länder-Curricula für das Abiturfach Englisch.

Es gibt keinen anderen Autor, dessen vierhundert Jahre alten Werke derartig verbreitet sind (die deutschen Klassiker sind immerhin mehr als 150 Jahre "jünger"). Der Erfolg des Shakespeare-Werks ist eigentlich rätselhaft – also ein "*mystery*".

Nach wie vor ist aber auch die Person Shakespeare **geheimnisvoll**. Immer wieder wird angezweifelt, dass Shakespeare wirklich der Autor der "Shakespeare"-Werke sein kann (siehe z.B. den Artikel "*Der Dichter und sein Doppelgänger*" auf www.spiegel.de). Von dem aus der bürgerlichen Mittelschicht der Kleinstadt Stratford-upon-Avon stammenden Shakespeare sind als einzige handschriftliche Zeugnisse Unterschriften erhalten, die schon den Namen so unterschiedlich darstellen, dass man dem Unterschreibenden im deutschen Schulsystem wohl eine Rechtschreibschwäche attestiert hätte.

Diese Aspekte greift die vorliegende Unterrichtseinheit auf, die auch in Teilen – zum Beispiel zur **Einführung** oder **Ergänzung** einer Unterrichtsreihe zu einem Shakespeare-Drama – verwendet werden kann.

Literatur zur Vorbereitung:

Schabert, Ina: Shakespeare-Handbuch. Die Zeit. Der Mensch. Das Werk. Die Nachwelt. Kröner, 4. Auflage, Stuttgart 2009

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Facts and Fiction
2. Schritt: Faces
3. Schritt: London
4. Schritt: Shakespeare Today

Shakespeare Mystery

4.6.5

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Facts and Fiction

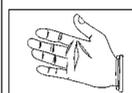
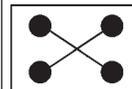
Zum Einstieg wird eine *Folie* von **Texte und Materialien M 1** präsentiert und die Schülerinnen und Schüler füllen “*True or False? – Shakespearean Facts and Fiction*” (vgl. **Texte und Materialien M 2**) aus.

Lösungen zu M 2: 1 true, 2 true, 3 true, 4 false, 5 false, 6 true, 7 true, 8 false, 9 true, 10 true, 11 false, 12 we don't know, 13 true, 14 we don't know

Der Text “*An Enormous Amount that we don't Know about William Shakespeare*” (vgl. **Texte und Materialien M 3**) wird in Abschnitten von *Schülergruppen* bearbeitet. Im Plenum werden anschließend die richtigen Lösungen von **M 2** besprochen (siehe oben).

Als *Hausaufgabe* können die Schülerinnen und Schüler den ganzen Text von **M 3** lesen.

In der folgenden Stunde kann das “*Shakespeare Quiz*” durchgeführt werden (Anleitung siehe **Texte und Materialien M 4**).



2. Schritt: Faces

Die Schülerinnen und Schüler bekommen in *Gruppen* zu je sieben Schülern die Arbeitsblätter von **Texte und Materialien M 6**. Jedes Gruppenmitglied bearbeitet in *Stillarbeit* eine der Darstellungen und notiert Charakterisierungen, die nach seinem Eindruck zu “seinem” Porträt passen (z.B. “*shy*”, “*slightly arrogant*” etc.).

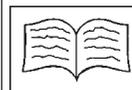
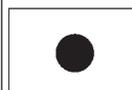
Zu jedem Porträt wird ein Schüler ausgewählt, der seinen Mitschülern anhand einer *Folie* den “Shakespeare” erläutert, den er vor sich hatte (vgl. auch beiliegende **Farbfolie**).

In *Stillarbeit* lesen die Schüler anschließend die Kurztexte zu den Porträts (vgl. **Texte und Materialien M 5₍₃₎**) und ordnen dann auf der Grundlage dieser Informationen die Porträtnamen zu. Zum Schluss kann abgestimmt werden, welches Porträt der Vorstellung der Schülerinnen und Schüler von “ihrem” Shakespeare am nächsten kommt.

“*If the Face Fits*” (vgl. **Texte und Materialien M 5₍₁₊₂₎**) kann dann als *Hausaufgabe* gestellt werden.

Assignment: In unserer Zeit gehören Bilder zur Kultur von Stars; deshalb brauchen wir auch ein Bild von Shakespeare (ll. 49 f.).

Ein Dokument, das von Shakespeare erhalten ist, ist sein Testament (vgl. **Texte und Materialien M 7**). Das sehr umfangreiche und juristisch sehr detaillierte Dokument (Volltext z.B. unter <http://hiwaay.net/~paul/shakspere/shakwill.html>) ist nicht von ihm geschrieben, aber immerhin mehrfach eigenhändig unterschrieben. Erstaunlicherweise enthält es keine Hinweise auf Shakespeares Tätigkeit als Autor und Schauspieler. Viel zitiert ist die Verfügung, dass seine Frau das “zweitbeste Bett” des Hausstands erbt. Diese eigenartig anmutende Anweisung wird gern als Beleg dafür angesehen, dass der Autor des Testaments eine “Krämerseele” war und unmöglich der Autor einiger der großartigsten Werke der Weltliteratur gewesen sein kann.



Shakespeare Mystery**4.6.5****Unterrichtsplanung****4. Schritt: Shakespeare Today**

Der Text *“Shakespeare is Still Alive, if Only we’d Notice”* (vgl. **Texte und Materialien M 12₍₁₊₂₎**) gibt einen Eindruck von der Bedeutung, die Shakespeares Werk für die englische Sprache heute hat.

Zum Einstieg werden an die Schülerinnen und Schüler Karten mit Wörtern/Wendungen verteilt (vgl. **Texte und Materialien M 12₍₃₎**), die aus Shakespeare-Texten stammen. Die Schüler erhalten den Auftrag, zu diesen Wörtern/Wendungen zu recherchieren (Lexika bereitstellen – oder Onlinerecherche, z.B. auf www.dict.cc).

Jeder Schüler stellt dann seine (englische) Worterklärung im Plenum vor. Anschließend können auf einer *Folie* von **M 12₍₃₎** die deutschen Übersetzungen gesammelt werden. Diese sind:

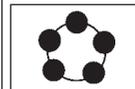
to bid someone good riddance	drei Kreuze machen, dass jemand weg ist
to send someone packing	jemanden zum Teufel jagen
dead as a doornail	mausetot
eyesore	Schandfleck
laughing stock	Lachnummer
the devil incarnate	der Leibhaftige
stony-hearted	hartherzig
bloody-minded	blutrünstig
what the dickens	was zum Teufel
for goodness’ sake	um Himmels willen
refuse to budge an inch	sich weigern, auch nur einen Zoll zurückzuweichen
play fast and loose	Schindluder treiben mit
tongue-tied	stumm
laugh into stitches	sich kaputtlachen

Wenn die technische Möglichkeit besteht, sollte im zweiten Teil der Stunde **Assignment 2** eingeführt werden. Die Schüler können ihre Shakespeare-Zitate dann im Rahmen der *Hausaufgabe* notieren. Die beiden übrigen **Assignments** können ebenfalls schriftlich bearbeitet werden.

Assignment 1: Shakespeares Sprache hat bis heute einen wichtigen Einfluss auf die englische Sprache – bis in den alltäglichen Sprachgebrauch hinein (Il. 15 f.).

Assignment 3: Eine Vereinfachung der Sprache Shakespeares hat eine Verarmung des Englischen zur Folge und ist deshalb überflüssig und schädlich (Il. 35 ff.).

“Shakespeare is still Relevant in Schools” (vgl. **Texte und Materialien M 13**) ist ein Plädoyer für eine obligatorische Behandlung von Shakespeare-Texten an englischen Schulen. Der Text sollte zur Vorbereitung als *Hausaufgabe* aufgegeben werden.

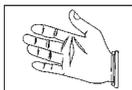


4.6.5

Shakespeare Mystery

Unterrichtsplanung

Die Meinung des Autors (**Assignment 1**) ist klar: Shakespeare sollte weiter für englische Schüler verpflichtend sein.

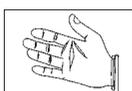


Genau dies kann in der folgenden Stunde diskutiert werden. Dabei werden am besten Rollen verteilt (pro und kontra). Die Schüler bereiten sich mit *Rollenkarten* vor.

Gegner der Meinung des Autors werden relativ einfach an der eigenen Erfahrung mit Shakespeare-Texten anknüpfen können (schwierige Sprache, "altmodische" Themen). Vermutlich wird dies auch der Tenor der schriftlichen Hausaufgaben sein (**Assignment 2**), bei denen der eigene Kommentar im Vordergrund steht.



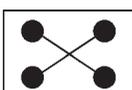
"Shakespeare? Oh no it's not!" (vgl. **Texte und Materialien M 14**) betrachtet in ironisch-distanzierter Weise die typisch britische Obsession mit "sommerlichen" Freiluftaufführungen von Shakespeares Werken. Eine ganze Schar von Theatergruppen bevölkert im Sommer die britische Kulturlandschaft.



Die Schüler bekommen den Text und sollen sich zunächst arbeitsteilig über die genannten Theatergruppen informieren (**Assignment 1** – Computerraum, Internetanschluss notwendig, evtl. als *Hausaufgabe* zur Vorbereitung). Dann können eine oder mehrere *Gruppen* exemplarisch "ihre" Theatergruppe vorstellen (optimal: Beamerprojektion).



Als *Hausaufgabe* wird dann **Assignment 2** aufgegeben: Der Autor sieht die vielen Shakespeare-Aufführungen mit teilweise sehr bescheidenen Besetzungen (l. 25) und vor allem witzig gemeinten Bühnenmitteln (l. 26) kritisch (l. 28), aber er äußert sich anerkennend über die breite Wirkung dieser Veranstaltungen, die auch Kinder und Migranten einbezieht (ll. 31 ff.).



Am besten wird der folgende Text (vgl. **Texte und Materialien M 15**) mit dem angegebenen Video (<http://www.guardian.co.uk/music/video/2009/apr/15/hip-hop-shakespeare-akala>) eingeführt. Dann werden ausgewählte Abschnitte (s.u.) in arbeitsteiligen *Gruppen* gelesen. Anschließend werden diese Abschnitte zusammenfassend im Plenum präsentiert:

- ll. 1-4 (teenagers recite Shakespeare sonnets in rap form)
- ll. 11-21 (rapper Akala sees parallels between Shakespeare and modern rappers which is his motivation to use Shakespeare's texts)
- ll. 30-37 (the rap project lets the teenagers develop an interest in Shakespeare)
- ll. 61-69 (Shakespeare and rap have the engagement in real life and playfulness with language in common)

Als *Hausaufgabe* sollen die Schülerinnen und Schüler den gesamten Text durcharbeiten und die **Assignments** schriftlich beantworten.



Assignment 1: Shakespeare und Rap befassen sich mit dem wirklichen Leben und spielen mit der Sprache (ll. 67 ff.). Iambischer Pentameter und Rap-Rhythmus haben miteinander Ähnlichkeit (ll. 24 f.).

Assignment 2: Die Hip-Hop Shakespeare Company möchte die Schülerinnen und Schüler für Shakespeare und das Theater interessieren (ll. 35 ff.).

Assignment 3: Griots sind westafrikanische Geschichtenerzähler, die die orale Tradition ihrer Völker über Jahrhunderte aufrechterhalten (vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Griot>).

Shakespeare Mystery

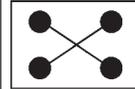
4.6.5

Unterrichtsplanung

Es bietet sich an, an dieser Stelle einen Text von Shakespeare intensiver zu behandeln: *“Sonnet 18”* (vgl. **Texte und Materialien M 16**) ist das berühmteste der Sonette Shakespeares (vgl. den Titel vom Text auf **M 15!**).



Die Lerngruppe kann, entsprechend den **Assignments**, in vier *Gruppen* geteilt werden. Im Plenum werden dann die Arbeitsergebnisse vorgestellt.



Assignment 1: Der Sprecher vergleicht die geliebte Person mit einem Sommertag. Er kommt zu dem Ergebnis, dass die Person lieblicher und vor allem maßvoller ist, denn die Wetterphänomene des Sommers (Wind, Hitze, bedeckter Himmel) sind manchmal unschön und vor allem wechselhaft. Dagegen steht der *“ewige Sommer”* der geliebten Person, der sich daraus erklärt, dass das vorliegende Liebesgedicht ewig erhalten bleiben wird.



Assignment 2: Das Thema des Gedichts ist vordergründig die irdische menschliche Schönheit und ihre Vergänglichkeit. Da aber das Gedicht die irdische Schönheit in literarische Schönheit transzendiert, ist diese und damit auch die angesprochene menschliche Schönheit unvergänglich.

Assignment 3: Das Gedicht ist ein Sonett, das durch den Reim klar in drei Quartette (abab, cdcd, efef) und ein Couplet (gg) gegliedert ist. Dem folgt auch die innere Gliederung: Die Schönheit der angesprochenen Person übertrifft die eines Sommertags (1. Quartett), denn der Sommer zeigt wechselhafte meteorologische Phänomene (2. Quartett), während die Schönheit der angesprochenen Person ewig währt (3. Quartett), weil das literarische Werk bestehen bleiben wird (Couplet).

Assignment 4: Die Umwandlung in einen Rap sollte die Rhythmik der Gedichtzeilen betonen. Sinnvoll ist eine Ersetzung literarischer Ausdrücke durch Alltagssprache.

Der folgende Text (vgl. **Texte und Materialien M 17**) liefert Hintergrundinformationen zur Publikationsgeschichte der Sonette und zur literarischen Wertschätzung dieses Teils des Shakespear'schen Werks. Er kann als *Hausaufgabe* zur Vertiefung des Themas der vorigen Stunde eingesetzt werden.



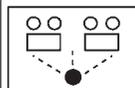
Das **Assignment** (schriftliche Hausaufgabe) sollte noch einmal zur Reflexion anregen. Die literarische Qualität der Sonette Shakespeares kommt gerade dadurch zustande, dass sie vieldeutig sind. Die berühmte angebliche Homosexualität Shakespeares, die scheinbar mit den Sonetten belegt wird, ist vor diesem Hintergrund belanglos.



Zum Abschluss der Reihe wird mit einer *Folie* von **Texte und Materialien M 18** noch einmal das Globe betrachtet. Es ist inzwischen ein Fokus der Shakespeare-Rezeption in England und weit über ein (zunächst befürchtetes) *“Touristen-Shakespeare-Disney”* hinausgewachsen.



Texte und Materialien M 19 eignet sich als Material für ein abschließendes *Kurzreferat* zum Thema. Die **Assignments** können dann zur Kontrolle des Verständnisses allen Schülern aufgegeben werden.



Assignment 1: Die Architektur des Theaters erlaubt nur Stehplätze im Innenhof, die zunächst als extrem unattraktiv galten. Man nahm an, dass das Theater ein Zuschussgeschäft werden würde, das vom Souvenirgeschäft würde subventioniert werden müssen (ll. 7-10).



4.6.5**Shakespeare Mystery****Unterrichtsplanung**

Assignment 2: Die *“groundlings”* nehmen viel stärker Anteil an der Aufführung als die Zuschauer bei einer konventionellen Theatervorstellung, welche schon optisch (dunkler Zuschauerraum) vom Spiel ausgeschlossen sind (ll. 19-26).

Assignment 3: Dromgoole weist die Kritik an seiner Arbeit zurück, präsentiert aber wenig Beweise für diese Ablehnung (ll. 29 f.). Insbesondere übertreibt er den Gegensatz zu etablierten, hoch subventionierten Theatern (ll. 37-39) und die *“Aufsässigkeit”* des Globe (l. 40).



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:
Shakespeare Mystery

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

